Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Statistik BFS
Abteilung Wirtschaft WI

19. November 2026

Statistik der Rohstoffhändler (NMP)

Schätzung der Wertschöpfung

Frequently Asked Questions (FAQ)

A. Konzepte und Definitionen

A.1 Wozu braucht es eine Statistik zur Wertschöpfung des Rohstoffhandels?

Am 22. November 2023 beauftragte der Bundesrat das Bundesamt für Statistik (BFS) mit der Erhebung von Daten zur Messung der Wertschöpfung des Rohstoffhandels. Gemäss diesem Auftrag sind anhand der Wertschöpfungsstatistik des BFS die Daten für die Jahre 2024 bis 2026 zu erheben. Durchführung des Auftrags wird im Lauf des Jahres 2027 evaluiert.

A.2 Was versteht man unter Rohstoffhändlern?

Als Rohstoffhändler gelten alle Unternehmen in der Schweiz, die nach eigenen Angaben Rohstoffe oder Rohstoffderivate kaufen und verkaufen, ohne sie in ihrer eigenen Produktionskette zu verwenden. Die Transaktionen können auf Rechnung Dritter oder auf eigene Rechnung erfolgen und in der Schweiz und/oder im Ausland stattfinden. Die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Gelder stellen in der Regel einen signifikanten Teil des Umsatzes der betrachteten Einheit dar. Rohstoffe sind unbearbeitete, aus der Natur gewonnene Produkte, die der Mensch direkt oder indirekt in Herstellungsverfahren verwendet.

A.3 Warum scheint es so schwierig zu sein, den Rohstoffhandelssektor zu messen?

In der Schweiz existiert weder im Handelsregister noch in einer Nomenklatur wie der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) eine spezifische Klassifikation der Tätigkeiten von Unternehmen, die im Rohstoffhandel tätig sind. Auch auf internationaler Ebene gibt es keine Referenz. Daher ist es schwierig, formell einen «Sektor» oder eine «Branche» zu definieren. Die Abgrenzung dieser Tätigkeit ist auch deswegen sehr komplex, weil ein bedeutender Teil der von einem Land aus gehandelten Rohstoffe dessen Grenzen nicht überschreitet.

Aus all diesen Gründen scheint es im Ausland keine Entsprechung des in der Schweiz durchgeführten Verfahrens zu geben. Es ist daher nicht möglich, die schweizerischen Daten mit einem anderen Land zu vergleichen. Dies ist auch auf die Besonderheiten der Schweizer Wirtschaft zurückzuführen, die in diesem Bereich über eine Art «Mikrokosmos» verfügt.

B. Abgedeckter Bereich der Statistik

B.1 Welche Grundgesamtheit wird durch die Statistik zur Wertschöpfung der Rohstoffhändler abgedeckt, und welche Kriterien gelten für die Aufnahme von Unternehmen?

Die Statistik erfasst die in der Schweiz ansässigen rechtlichen Einheiten, deren Haupttätigkeit der Handel mit Rohstoffen ist («Kern»). Gemäss dem Auftrag des Bundesrats wurde die jährliche Wertschöpfungsstatistik (WS) des BFS auf alle Unternehmen dieses Kerns mit mindestens drei Beschäftigten ausgeweitet.

Die Handelstätigkeit umfasst den Kauf und Verkauf von Produkten ohne deren Verarbeitung. Daher sind Einheiten, die Rohstoffe für die Verarbeitung in ihrer eigenen Produktionskette kaufen (z. B. Raffinerien), nicht in der Statistik enthalten. In diesen Fällen liegt die Motivation des Unternehmens im Erwerb von Produkten zu Produktionszwecken und nicht im Handel im eigentlichen Sinne.

Unternehmen, die in den Bereichen Transport, Finanzierung oder spezialisierte Dienstleistungen tätig sind, bilden das erweiterte Umfeld des Sektors («Cluster»). Sie gehören nicht zum vom Bundesrat definierten Geltungsbereich. Die Erhebung und Analyse der Daten zum Cluster fällt in die Zuständigkeit des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO).

B.2 Ist der Unterschied zwischen Kern und Cluster eindeutig und klar? Warum wird lediglich der Kern direkt erhoben?

Die Unterscheidung zwischen «Kern» und «Cluster» ist manchmal unscharf und kann sich je nach Beobachtungszeitraum ändern. Die in der Rohstoffbranche tätigen Unternehmen sind sehr vielfältig. Manche haben möglicherweise im Zeitverlauf Tätigkeiten wie Bergbau oder Vermittlungsdienstleistungen vertikal integriert und betreiben gleichzeitig Handel auf eigene Rechnung. Es ist auch nicht immer klar, ob die für den Cluster berücksichtigten Unternehmen tatsächlich und hauptsächlich Dienstleister im Rohstoffbereich sind.

Der Bundesratsauftrag bezieht sich ausschliesslich auf den Kern. Dabei ist zu beachten, dass die für diese Statistik verwendete Erhebungsmethode keine Clusteranalyse zulässt. Arbeiten zum Cluster erfordern einen anderen Ansatz mit einem spezifischen Fragebogen, der auf die Vielfalt an betroffenen Unternehmen zugeschnitten ist. Anders als der Kern, bei dem der Handel die Haupttätigkeit der befragten Unternehmen darstellt, umfasst der Cluster Unternehmen, deren Verbindung mit dem Rohstoffhandel nur teilweise besteht und sich schwer einordnen lässt. Ein Beispiel dafür wäre eine Bank, deren Aktivitäten lediglich zum Teil mit dem Rohstoffhandel zu tun haben. Der Anteil dieser Aktivitäten müsste präzise ermittelt werden können, was bedeutet, dass gezielt detaillierte Buchhaltungsdaten zu diesem spezifischen Tätigkeitssegment zu erheben wären. Bestimmte Unternehmen sind jedoch möglicherweise nicht in der Lage, diese Informationen zuverlässig oder mit der nötigen Genauigkeit zu liefern.

B.3 Wie werden die im Rohstoffhandel tätigen Unternehmen ausgewählt?

Die Gesamtheit der im Rohstoffhandel tätigen Einheiten (Kern) wird bestimmt, indem die Suche nach bestimmten Stichwörtern im Handelsregister mit verschiedenen verfügbaren Quellen verknüpft wird (z. B. Umsatz gemäss MWST, Daten der Eidgenössischen Zollverwaltung und Informationen der Schweizerischen Nationalbank). Diese Methode sieht ein schrittweises Vorgehen unter Verwendung eines Entscheidungsbaums vor. Dieser basiert auf den oben erwähnten Elementen sowie auf Kriterien wie dem Vorhandensein einer Einheit im Transithandel, dem Umfang der Rohstoffeinfuhr und -ausfuhr oder der Erbringung von umfangreichen Dienstleistungen für ausländische Einheiten.

B.4 Gibt die Statistik Auskunft über die Art der gehandelten Produkte?

Nein, die Statistik umfasst keine Aufschlüsselung nach Art der gehandelten Produkte. Diese Information ist nicht Teil des Bundesratsauftrags. Aus fachlicher Sicht ist anzumerken, dass ein solcher Detailgrad nur schwer zu erreichen ist, da die Unternehmen ihre Umsätze pauschal, also ohne Unterscheidung nach Warenart angeben. Eine feinere Granularität würde spezifische Angaben im Fragebo-

gen erfordern, wodurch sich der Aufwand für die befragten Unternehmen erhöhen würde. Generell gibt es bisher kaum bis keine Quellen, denen diese Informationen entnommen werden könnten. Die Zoll-statistiken beispielsweise decken lediglich Handelsströme ab, die die Schweizer Grenze überqueren. Sogenannte «Ausland–Ausland»-Transaktionen, bei denen Waren nicht physisch durch die Schweiz befördert werden, sind nicht berücksichtigt. Eine Überwachung der gehandelten Mengen oder Waren-arten anhand der Wertschöpfungsstatistik würde sich daher nur auf einen kleinen Teil der tatsächlichen Handelsströme beziehen und die erzielten Ergebnisse wären unvollständig.

B.5 Sind sehr kleine Unternehmen mit weniger als drei Beschäftigten in der Statistik berücksichtigt? Wie wird ihr Beitrag gemessen?

Unternehmen mit weniger als drei Beschäftigten werden nicht befragt. Dieser Ansatz soll den administrativen Aufwand für sehr kleine Einheiten begrenzen und berücksichtigt die Schwierigkeiten, von ihnen ausreichend detaillierte Buchhaltungsdaten zu erhalten.

Der Beitrag der Unternehmen mit weniger als drei Beschäftigten wird anhand der in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendeten Methode geschätzt, wobei speziell für diese Unternehmen entwickelte Modelle eingesetzt werden. Mit diesem Ansatz lässt sich ihre wirtschaftliche Tätigkeit in die Gesamtergebnisse einbeziehen und gleichzeitig der Referenzrahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung bzw. des BIP einhalten.

B.6 Sind die Unternehmen aus dem Goldsektor in der Statistik enthalten?

Die Berücksichtigung eines Unternehmens hängt von dessen Haupttätigkeit ab. Die Schätzung der Wertschöpfung bezieht sich auf den Kern, d. h. auf Unternehmen, deren Haupttätigkeit der Rohstoffhandel ist. Somit werden Unternehmen, die hauptsächlich im Goldhandel tätig sind, in die Erhebung einbezogen. Unternehmen, die nicht primär Handel betreiben (Bergbau, Raffinerie usw.), sind dagegen nicht Teil der Statistik, da sie nicht der Definition des Kerns entsprechen.

C. Methodik und Datenerhebung

C.1 Was ist die Wertschöpfung und was misst sie?

Die Wertschöpfung stellt den Wert dar, der von einem Unternehmen oder einem Wirtschaftssektor im Inland geschaffen wird. Sie entspricht der Differenz zwischen dem Produktionswert des Unternehmens und den Kosten der für die Produktion benötigten Güter und Dienstleistungen.

Sie ist ein zentraler Indikator der Volkswirtschaft. Durch die Addition der Wertschöpfungen aller in der Schweiz tätigen Unternehmen ergibt sich die Berechnungsgrundlage des Bruttoinlandsprodukts (BIP), das den insgesamt im Land geschaffenen Wohlstand misst.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) verwendet die Wertschöpfung, um die wirtschaftliche Leistung von Unternehmen oder Sektoren zu analysieren und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu erstellen, welche die Entwicklung der Schweizer Wirtschaft verfolgen.

C.2 Werden bei der Berechnung der Wertschöpfung sämtliche Tätigkeiten der befragten Unternehmen berücksichtigt?

Ja. Die vom BFS erhobenen Daten umfassen sämtliche wirtschaftlichen Tätigkeiten der befragten Unternehmen und beschränken sich nicht ausschliesslich auf deren Rohstoffhandelsaktivitäten.

Der Fragebogen stützt sich auf die Rechnungslegungsdaten der Unternehmen als Ganzes. Die berechnete Wertschöpfung umfasst somit sämtliche ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten, einschliesslich jener, die nicht direkt mit dem Rohstoffhandel verbunden sind.

C.3 Wie werden die Daten zu den Rohstoffhändlern produziert?

Verwendet werden die im Rahmen der Wertschöpfungsstatistik (WS) erhobenen Buchhaltungsergeb-

nisse bei Unternehmen mit mindestens drei Beschäftigten. Die Unternehmen können online oder per Papierfragebogen antworten oder direkt eine Kopie ihres Jahresabschlusses übermitteln. Die Teilnahme an der Befragung ist fakultativ.

Anhand der erhaltenen Daten – aus dem Fragebogen oder aus der Erfolgsrechnung – erstellt das BFS die notwendigen Elemente zur Berechnung der Wertschöpfung jedes Unternehmens. Die Ergebnisse werden anschliessend für die Schätzung der von den Rohstoffhändlern in der Schweiz generierten Wertschöpfung aggregiert.

Weitere Infos zur WS finden Sie hier:
https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/industrie-dienstleistungen/erhebungen/ws.html

C.4 Wie können trotz einer begrenzten Anzahl Unternehmen zuverlässige Schlussfolgerungen gezogen werden?

Gemäss dem Auftrag an das BFS sind nur Unternehmen, die hauptsächlich im Rohstoffhandel tätig sind und mindestens drei Personen beschäftigen, Teil der Erhebung. Ihre Zahl mag im Vergleich zum gesamten Sektor gering erscheinen, doch sie machen den Grossteil der im Rohstoffhandel generierten Wertschöpfung aus. Es werden besondere Anstrengungen unternommen, damit die Daten der grössten Akteure systematisch erhoben werden können.

Der verbleibende Anteil (sehr kleine Einheiten mit weniger als drei Beschäftigten, die nicht Teil der Erhebung sind) wird mithilfe bewährter, den Standards der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung entsprechenden Methoden geschätzt.

Diese Vorgehensweise entspricht der gängigen Praxis und ermöglicht eine aus wirtschaftsstatistischer Sicht sinnvolle Darstellung der Rohstoffhändler.

C.5 Wie werden Unternehmen mit weniger als drei Beschäftigten sowie Unternehmen, die nicht an der Befragung teilnehmen, berücksichtigt?

Für die sehr kleinen Unternehmen mit weniger als drei Beschäftigten wird eine Schätzung anhand der in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendeten Methoden vorgenommen. Dieser Ansatz gewährleistet die Vergleichbarkeit mit dem BIP und den vom BFS produzierten Daten zur Wertschöpfung der anderen Wirtschaftszweige.

Der Beitrag von Unternehmen mit mindestens drei Beschäftigten, die jedoch nicht an der Befragung teilgenommen haben, wird anhand eines Gewichtungsmodells geschätzt, das den Antwortausfällen Rechnung trägt und anhand von Zusatzinformationen kalibriert wird.

Mit diesen beiden Ansätzen lassen sich sämtliche Akteure des Kerns abdecken. Da nahezu alle wichtigen Vertreter des Sektors an der Befragung teilnehmen, ist der zu schätzende monetäre Anteil gering.

C.6 Ist die Methodik der Erhebung von Jahr zu Jahr identisch?

Ja, die Erhebung basiert für alle drei Referenzjahre (2024, 2025 und 2026) auf einem gemeinsamen methodischen Rahmen. Die Grundsätze der Datenerhebung, -verarbeitung und -auswertung bleiben unverändert, um eine optimale Vergleichbarkeit der Ergebnisse von einem Jahr zum anderen Jahr zu gewährleisten.

D. Ergebnisse und Interpretation

D.1 Welche Ergebnisse werden zur Verfügung gestellt?

Die Statistik liefert Informationen zur Wertschöpfung, die durch sämtliche Tätigkeiten der Unternehmen des Kernbereichs des Sektors erwirtschaftet wird, d. h. der Unternehmen, deren Haupttätigkeit im Rohstoffhandel liegt.

Diese Daten können unterteilt werden nach:
- Wirtschaftszweig (NOGA 2008)
- Geografischen Verteilung (Kantone)

Die Daten werden jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) im Rahmen eines Publikationsprogramms für die Jahre 2024, 2025 und 2026 aktualisiert.
Die Ergebnisse werden jeweils im November des Jahres t für das Berichtsjahr t–1 veröffentlicht.

D.2 Warum gibt es keine Ergebnisse zu den kantonalen BIP?

Die Rohstoffhandelsstatistik beruht auf dem Konzept der rechtlichen Einheit, d. h. des rechtlich registrierten Unternehmens. Die vom BFS publizierten BIP der Kantone werden auf Basis der Niederlassung, also einer im Kantonsgebiet tätigen Einheit, berechnet (z. B. eine Zweigstelle oder Produktionsstätte).

Dieser konzeptuelle Unterschied wirft grundlegende methodische Fragen auf, weshalb die Daten nicht mit dem BIP der Kantone verglichen werden. Datennutzende, die diese Art von Vergleich durchführen möchten, müssen diesem Umstand Rechnung tragen und die Ergebnisse mit Vorsicht interpretieren.

D.3 Wieso liegen nur für bestimmte Wirtschaftszweige und Kantone Ergebnisse vor?

Der von der Statistik erfasste Bereich ist relativ klein und der Rohstoffhandel sowohl auf geografischer Ebene als auch hinsichtlich der Wirtschaftszweige stark konzentriert. Ein Grossteil der Unternehmen ist in wenigen Branchen und in wenigen Kantonen angesiedelt.

Einige Sektoren und Regionen zählen nur sehr wenige Akteure. Um die Vertraulichkeit der Daten zu gewährleisten und eine indirekte Identifizierung zu vermeiden, werden für diese Kategorien keine Ergebnisse veröffentlicht. So können die Datenschutzvorgaben eingehalten werden.

D.4 Warum werden die Ergebnisse des Vorjahres bei jeder neuen Publikation revidiert?

Die Ergebnisse des Vorjahres werden bei jeder neuen Publikation revidiert, um die inzwischen verfügbaren Informationen zu berücksichtigen. Dabei werden insbesondere die nach Abschluss der ursprünglichen Erhebung eingegangenen Antworten sowie die Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berücksichtigt.
Dadurch wird ein Teil der Schätzwerte durch effektive Daten ersetzt, was die Genauigkeit der Ergebnisse des Vorjahres verbessert.

D.5 Warum können Revisionen zu erheblichen Veränderungen bei den disaggregierten Ergebnissen führen?

Der Sektor zeichnet sich durch eine relativ geringe Anzahl von Unternehmen aus, deren wirtschaftliche Entwicklung heterogen ist. Unter diesen Umständen kann die Integration neuer Daten oder die Aktualisierung bestehender Daten zu hohen Beträgen zu deutlichen Veränderungen führen. Während die sehr gute Teilnahme der grossen Unternehmen zu einer hohen Stabilität der Ergebnisse auf Sektorebene beiträgt, können sich Revisionen stärker auf die nach Wirtschaftszweig oder Kanton aufgeschlüsselten Ergebnisse auswirken, da die Anzahl der Unternehmen in diesen Kategorien geringer ist.

D.6 Sind die Ergebnisse der Erhebung von Jahr zu Jahr vergleichbar?

Ja. Neben dem stabilen methodischen Rahmen weist die Erhebung von einem Jahr zum anderen eine hohe Kontinuität auf, sowohl hinsichtlich der Struktur der erfassten Unternehmen als auch der Rücklaufquote. Die Beteiligung der grossen Unternehmen der Branche ist sehr hoch. Diese Faktoren gewährleisten eine hohe Stabilität der statistischen Grundlage und ermöglichen es, die Ergebnisse von einem Jahr zum anderen zu vergleichen.

D.7 Warum haben die monetären und strukturellen Daten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ergebnisse unterschiedliche letzte Referenzjahre?

Die zeitliche Verschiebung zwischen den beiden Erhebungsteilen ist auf die unterschiedliche Verfügbarkeit der verwendeten Daten zurückzuführen. Der monetäre Teil basiert auf den Jahresrechnungen der Unternehmen, die in der Regel kurz nach Abschluss des Geschäftsjahres verfügbar sind. Der strukturelle Teil stützt sich auf die AHV-Register, die erst viel später (nach ca. mehr als einem Jahr) nach dem Referenzdatum verfügbar sind. Daher werden die monetären Ergebnisse früher veröffentlicht als die strukturellen Ergebnisse.

E. Zukünftige Entwicklungen

E.1 Welche nächsten Schritte sind vorgesehen?

Die Daten werden drei Berichtsjahre (2024, 2025 und 2026) abdecken. Nach Abschluss des dritten Berichtsjahres (Ende 2027) werden die Ergebnisse erneut überprüft. Auf dieser Grundlage entscheidet der Bundesrat, ob die Datenerhebung fortgesetzt werden soll oder nicht.

F. Nützliche Links

Secrétariat d'État à l'économie SECO
Rohstoffe (admin.ch)

Staatssekretariat für internationale Finanzfragen SIF
Rohstoffhandel (admin.ch)